

Die erste umfassende und viel beachtete Erhebung über „Städtepartnerschaften in NRW“ hat die Auslands-Gesellschaft 2010 vorgelegt. Sie entstand unter der ehrenamtlichen Leitung von Staatsminister a.D. Wolfram Kuschke und dem Kompetenzteam. 2013 folgte eine Studie zur „Identifizierung Stärkung und Vernetzung der Akteure einer europäischen Bürger- und Zivilgesellschaft“ (beide Studien sind unter [www.europa-zentrum-nrw.de](http://www.europa-zentrum-nrw.de) abrufbar).

In Kooperation mit der Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien leisten wir jetzt einen weiteren Beitrag zur Praxis der kommunalen Europaarbeit:

## Handreichungen für die Praxis interkommunaler europäischer Kooperationen: Städte- und Ringpartnerschaften – Themen- und Projektpartnerschaften.

Aus dem reichhaltigen Erfahrungsschatz nordrhein-westfälischer Kreise, Städte und Gemeinden in der Städtepartnerschafts- und Europaarbeit, insbesondere der von der Europaministerin als „Europaaktive Kommunen“ ausgezeichneten Kreise und Kommunen, stellen wir auf einer Konferenz und in einem Handbuch Beispiele vor, die neue Impulse, Ideen und Ansätze für die städtepartnerschaftliche Praxis liefern.

### Neue Wege in der Städtepartnerschaftsarbeit ...

... stehen im Mittelpunkt unseres Projekts. Dabei wollen wir uns auf Beispiele guter Praxis konzentrieren, die *Themen-, Ring- oder Projektpartnerschaften* beinhalten. Letztere sind nach unseren Erfahrungen besonders geeignet, gemeinsame gesellschaftliche Herausforderungen für kommunale Aufgaben in unterschiedlichen EU-Staaten zu erkennen und zu definieren, Antworten und Lösungswege zu suchen und Realisierungsstrategien unter Nutzung europäischer Förderprogramme zu entwickeln.

### Weitere Akteure und Netzwerke in der interkommunalen Europaarbeit

Ein weiterer Schwerpunkt wird die *Vernetzung der Städtepartnerschaftsarbeit mit weiteren zivilgesellschaftlichen Akteuren sowie Netzwerke, die nicht auf städtepartnerschaftliche Verbindungen aufsetzen*, sein. Denn die gezielte Einbeziehung anderer zivilgesellschaftlicher Organisationen wie: Auslandsvereine und –gesellschaften, Schulen bzw. Schulpatenschaften und Sportvereine, Trägerorganisationen von Qualifizierung und Weiterbildung, Europa-Union Deutschland und weiteren kann die Basis städtepartnerschaftlichen und europabezogenen Engagements verbreitern und zu neuen Ansätzen in der praktischen Arbeit führen. Dies gilt auch für die Einbeziehung vorhandener, spezialisierter europäischer Netzwerke, die häufig unter Federführung von Trägern der Weiterbildung und Qualifizierung arbeiten und sich dabei Kooperationsbeziehungen jenseits der gewohnten Städtepartnerschaftsbeziehungen eingehen und gestalten.

## Kongress „Tag der Städtepartnerschaften“ am 10. Dezember 2015 im „Dortmunder U“

Erste Ergebnisse werden wir bereits am 10. Dezember 2015 auf einem gemeinsam mit der Europaministerin unseres Landes, Dr. Angelica Schwall-Düren, und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausgerichteten „Tag der Städtepartnerschaften“ vorstellen.

Hier besteht unter anderem die Möglichkeit, sich mit Praxisbeispielen auseinanderzusetzen und Rückmeldungen, Ergänzungen und Verbesserungen einzubringen, die in die „Handreichungen“ einfließen. Letztere werden im Frühjahr 2016 den Praktikern vorgestellt-

### Leitfragen in unserem Projekt sind:

- Welche Ansätze sind vorhanden, bestehende Städtepartnerschaften lebendig zu halten und weiter zu entwickeln? Wie können weitere Akteure vor Ort in die Partnerschaftsarbeit einbezogen werden?
- Wie lassen sich Ring-, Themen- und Projektpartnerschaften entwickeln, durchführen und auswerten? Beteiligte und Sektoren, Themen und Handlungsfelder
- Welche Besonderheiten sind zu beachten, wenn Themen- oder Projektpartnerschaften nicht auf eine Städtepartnerschaft aufsetzen? Chancen und Risiken
- Welche Bedeutung haben zivilgesellschaftliche Projektpartnerschaften und Projektnetzwerke, die ohne direkte Beteiligung oder Einbeziehung der Kommune und / oder jenseits städtepartnerschaftlicher Beziehungen laufen?
- Welche Steuerungsmodelle und Werkzeuge für die Kommunalverwaltung stehen zur Verfügung?

### Konzentration auf thematische Schwerpunkte

Im Vordergrund steht die Frage:

- Vernetzung und Organisation: Wie können zukunftsfähige Modelle der Städtepartnerschaftsarbeit aussehen?

Dabei beziehen wir die folgenden inhaltlichen Schwerpunkte und Handlungsfelder ein, die wir als besonders relevant für die zukünftige Städtepartnerschaftsarbeit und ihre Vernetzung mit zivilgesellschaftlichen Akteuren halten:

- Bildung, Qualifizierung und Arbeit
- Jugend und Sport
- Migration, Integration und Bevölkerungsentwicklung: z.B. deutsch-türkische Städtepartnerschaften, Städtepartnerschaften mit Südosteuropa

### Wie gehen wir vor? – Der „Blick hinter die Kulissen“

Gemeinsam mit Beteiligten und den Europa- oder Städtepartnerschaftsbeauftragten der jeweiligen Kommune wollen wir

- einen „Blick hinter die Kulissen“ werfen, um weitere Aufschlüsse über Vorgehensweisen, Erfolgsfaktoren und mögliche Misserfolgskriterien, Potenziale für die Weiterentwicklung zu gewinnen (Analyse) und
- das gewonnene Material in Handlungsempfehlungen, Checklisten und Prozessbeschreibungen, Beratungs-, Fortbildungs- und Informationsmodulen aufbereiten (Transfer und Verallgemeinerung).
- Vom gemeinsamen „Blick hinter die Kulissen“ versprechen wir uns Hinweise für die Praxis: Wo können Probleme oder Stolpersteine auftauchen, und wie können sie umgangen oder bewältigt werden? Welche Akteure sollte man in welchen Situationen einbeziehen?

Die Bearbeitung dieser Aufgaben ist im Zeitraum Juli bis Oktober 2015 vorgesehen.

## Projektgruppe

Seit 2009 arbeiten als Kompetenzteam der Auslandsgesellschaft Deutschland für Städtepartnerschaften und europäische Zivilgesellschaft zusammen:

**Prof. em. Dr. Uwe Andersen**, Politikwissenschaftler, zahlreiche Publikationen und Projekte zu deutscher Innenpolitik, Entwicklungspolitik und Afrika, Regionalforschung

**Sigmar Fischer**, Politikwissenschaftler und Historiker, Geschäftsführer a.D. einer gGmbH, Schwerpunkte: Projektentwicklung und –management, Qualitäts- und Organisationsentwicklung

**Wolfram Kuschke**, Staatsminister a.D., Politikwissenschaftler, Vizepräsident der AgD, Landesvorsitzender der Europa-Union NRW und Vorstandsvorsitzender des Zentrums für Türkeistudien und Integrationsforschung (ehrenamtliche Projektleitung)

**Dr. Kai Pfundheller**, Politikwissenschaftler, Dissertation zum Thema „Städtepartnerschaften – alternative Außenpolitik der Kommunen, Verlag Barbara Budrich, 2014; weitere Publikationen und Vorträge über Städtepartnerschaften; zurzeit in einem Projekt zur politischen Praxisentwicklung tätig

**Prof. em. Dr. Wichard Woyke**, Politikwissenschaftler, zahlreiche Publikationen, Rundfunkinterviews und Vorträge zu den Schwerpunkten Europa, deutsch-französische Beziehungen und internationale Politik, deutsche und europäische Parteien- und Wahlforschung

## Informationen und Kontakt

### Martina Plum

Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Veranstaltungsmanagement

Auslandsgesellschaft Deutschland e.V.

Steinstrasse 48

44147 Dortmund

fon 02 31. 8 38 00 -72

plum@auslandsgesellschaft.de